



# SURVIVAL HACKS

BOOKS  SUCCESS

DRAUSSEN ÜBERLEBEN MIT  
ALLTAGSGEGENSTÄNDEN

CREEK STEWART

Über 200  
überraschende  
Tipps & Tricks



SCHUTZ



GESUND  
BLEIBEN



WASSER



AUSRÜSTUNG



FEUER



UNTERWEGS



ESSEN



SURVIVAL-SETS

CREEK STEWART

# SURVIVAL HACKS

DRAUSSEN ÜBERLEBEN MIT  
ALLTAGSGEGENSTÄNDEN

Über 200  
überraschende  
Tipps & Tricks

BOOKS  SUCCESS

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
Survival Hacks: Over 200 Ways To Use Everyday Items For Wilderness Survival  
ISBN 978-1-4405-9334-5

Copyright der Originalausgabe 2016:  
Copyright © 2016 by Creek Stewart.  
All rights reserved.  
Published by Adams Media, a division of F+W Media, Inc. 57 Littlefield Street, Avon, MA 02322. U.S.A.

Copyright der deutschen Ausgabe 2017:  
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Philipp Seedorf  
Illustrationen: Eric Andrews  
Covergestaltung: Stephanie Hannus  
Coverfotos: Creek Stewart  
Gestaltung, Satz und Herstellung: Martina Köhler  
Lektorat: Egbert Neumüller  
Druck: CPI books GmbH, Leck, Germany

ISBN 978-3-86470-430-7

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken  
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN  
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach  
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444  
E-Mail: [buecher@boersenmedien.de](mailto:buecher@boersenmedien.de)  
[www.books4success.de](http://www.books4success.de)  
[www.facebook.com/books4success](http://www.facebook.com/books4success)



# INHALT

Einführung **6**



KAPITEL 1

Schutz **9**



KAPITEL 2

Wasser **47**



KAPITEL 3

Feuer **63**



KAPITEL 4

Essen **104**



KAPITEL 5

Gesund bleiben **160**



## KAPITEL 6

Ausrüstung **188**



## KAPITEL 7

Unterwegs **212**



## KAPITEL 8

Preiswerte Everyday-Carry -  
(EDC)-Survival-Sets **230**

Fazit **260**

Danksagungen **261**

Index **262**

# EINFÜHRUNG

## **Survival Hacking**

### **Verb**

*Das zu nutzen, was man dabei hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, sodass man überall überleben kann.*

„Hacking“ bedeutet, mit dem zurechtzukommen, was man hat. Das beinhaltet drei Aspekte:

1. Wissen über grundlegende Survival-Prinzipien einsetzen
2. Innovative Lösungen
3. Verfügbare Ressourcen geschickt nutzen

## **WISSEN ÜBER GRUNDLEGENDE SURVIVAL-PRINZIPIEN**

Wissen ist die Basis für nahezu jede Fertigkeit, die man braucht, um in der Wildnis zu überleben. Man kann es aus Büchern beziehen oder indem man die Ratschläge und Anleitungen anderer beherzigt beziehungsweise zusieht, wie andere dabei vorgehen. Die wichtigste Methode, um sich echtes Wissen über Survival-Prinzipien anzueignen, ist jedoch, es einfach mit eigenen Händen auszuprobieren und zu sehen, ob es funktioniert. Keine Lernmethode kann die praktische, ganz persönliche Erfahrung ersetzen. Welche Möglichkeiten Ihnen in einer Survival-Situation zur Verfügung stehen, hängt letztlich von Ihrem Verständnis grundlegender Survival-Prinzipien ab, die sich darum drehen, wie man ein Dach über dem Kopf, Wasser, Feuer und Nahrung bekommt.

## INNOVATIVE LÖSUNGEN

Ich betone immer, dass *Einfallsreichtum* einer der wichtigsten Survival-Skills ist. Einfallsreichtum in einer Survival-Situation kann definiert werden als *das kreative Einsetzen verfügbarer Ressourcen, um einen Plan durchzuführen, den man mithilfe bereits vorhandenen Wissens über Survival entworfen hat*. Letzten Endes wird die Anwendung von Survival-Prinzipien nur durch Ihre Fähigkeit begrenzt, sie kreativ zu nutzen.

## VERFÜGBARE RESSOURCEN NUTZEN

Verfügbare Ressourcen können entweder natürlichen Ursprungs oder von Menschen gemacht sein, die Bandbreite geht hier von Blättern und Stöcken bis hin zu weggeworfenen Flaschen und Scheibenwischern. Alles kann möglicherweise als Ressource für Ihr Überleben dienen und geschickt und kreativ eingesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen. In diesem Buch werden wir Hunderte von alltäglichen Gegenständen erforschen und herausfinden, wie sie modifiziert, zweckentfremdet, wiederverwertet, umgeformt oder zerlegt werden können, um ein bestimmtes grundlegendes Bedürfnis zu befriedigen und damit Ihr Überleben zu sichern.

## 3.000 FEHLSCHLÄGE

Einige der Hacks in diesem Buch sind Tipps und Tricks, die ich durch meine lebenslange Beschäftigung mit Survival gelernt habe; andere Leute brachten sie mir bei oder ich lernte durch Beobachtung. Auch von Freunden, meiner Familie, Studenten und anderen Survival-Fans habe ich alle möglichen

Tricks gelernt. Ich bin stets auf der Suche nach neuen unterhaltsamen und kreativen Survival-Hacks.

Viele der folgenden über 200 Survival-Hacks sind aber auch das Ergebnis von mehr als 3.000 gescheiterten Versuchen. Einige, wie der Feuerröhren-Hack in Kapitel 3, haben über 20 Versuche gebraucht, bis sie endlich klappten. Wenn ich nach dem ersten Fehlschlag bei einem Survival-Hack aufgegeben hätte, dann wäre dieses Buch etwa fünf Seiten lang.

Die mehr als 200 Hacks, die auf den folgenden Seiten aufgeführt sind, funktionieren garantiert. Ich habe sie alle selbst erfolgreich getestet. Jeder davon ist eine praxiserprobte Lehrstunde in Survival-Fertigkeiten; Sie können in Ihren Garten gehen und sie sofort ausprobieren. Viele Hacks können Sie bequem daheim oder in der Garage testen und bei Ihrem nächsten Campingausflug einsetzen.

## ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Während Sie die mehr als 200 Hacks mit alltäglichen Gegenständen ausprobieren und einüben, werden Sie mehr über die Prinzipien des Survivals lernen und darüber, wie man kreativ grundlegende Bedürfnisse in einer Survival-Situation befriedigt. Mit diesem Wissen werden Sie bestimmt auch neue „Hack-Ideen“ haben, von denen ich sehr gerne erfahren würde! Kontaktieren Sie mich unter [creek@creekstewart.com](mailto:creek@creekstewart.com) und schildern Sie mir Ihre Hacks. Wer weiß, vielleicht steht Ihr Hack in der nächsten Ausgabe von „Survival Hacks“.

# Kapitel 1

# Schutz

## HACKS MIT KLEIDUNG

- Ein Gürtel mit Profil 12
- Strumpfhosen-Rüstung 13
- Lippenpflegestift-Reißverschlussimprägnierung 13
- Praktische Befestigung für Werkzeuge und Ausrüstung 14
- Roycroft-Rucksack 15
- Kopfgurt für schwere Lasten 16
- Pulswärmer aus Socken 17

## HACKS MIT SCHUHEN

- Wachsdichtung 18
- Mukluks aus Zeitungspapier 19
- Schneeschuhe aus Tennisschlägern 20
- Huaraches aus Gummi 21
- Bequeme Schuheinlagen aus Filz 22
- Schuhe weiten – mit Eis 23
- Schneeschuhe aus Gaffa-Tape 24
- Sockengamaschen 25

## **EIN DACH ÜBER DEM KOPF**

- Müllsackbiwak **26**
- Plastiktütenboot **27**
- Zeltleinenanker aus Getränkedosen **28**
- Zeltleinenspanner aus Getränkedosenverschluss **29**
- Zwei einfache Ösenschoner **30**
- Günstiger Do-it-Yourself-Unterschlupf **31**
- Zeltleinenfederung **32**
- Fahrradhütte **33**
- Leuchtende Zeltleinen **34**
- Seilspanner aus einem Stock **35**

## **UNTERSCHLUPF UND WÄRME**

- Palettenhütte **36**
- Zeltstangenverbinder **37**
- Isomatte oder Wärmereflektor aus dem 1-Euro-Laden **38**
- Schneller, einfacher Campingtisch **39**
- Kerzenheizung **40**
- Nachtspeicherofen aus einem Blecheimer **40**
- Klimaanlage bei Stromausfall **41**

## **STUHL UND BETT**

- Deckenstuhl **42**
- Bettlaken-Hängematte **43**
- Bett aus Futtersäcken **44**
- Autoreifenstuhl **45**
- 10-Gramm-Campingstuhl **46**

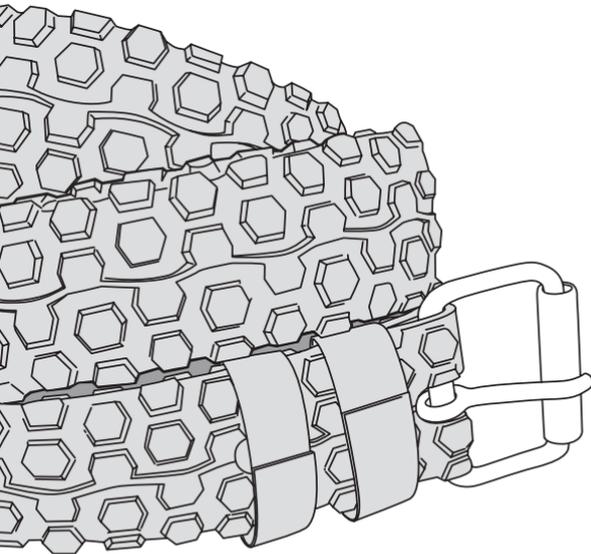
**U**nter extremen Bedingungen kann man ohne Unterschlupf oft nur wenige Stunden überleben. Schutz vor den Elementen ist in einer Survival-Situation fast immer Priorität Nummer eins. Warm, kühl, trocken oder geschützt vor Regen, Schnee und Wind zu sein ist leichter gesagt als getan, wenn man nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung hat. Doch mit einigen kreativen Hacks können Sie das Beste aus den Gegebenheiten machen.

Ich werde nie die Worte eines weisen Gruppenleiters bei den Pfadfindern vergessen, als ich noch ein Kind war: „Jungs, sich richtig anzuziehen ist die erste Lektion beim Survival.“ Er hatte recht. Schutz vor den Elementen fängt mit Kleidung und Schuhen an. Und hört mit komplizierteren Dingen wie Windschutz, Isolierung, Schlafstätte, Dachmaterial, Feuerreflektoren und Wasserdichtigkeit bei Weitem noch nicht auf.

Die Hacks in diesem Kapitel wurden alle entwickelt, um Ihnen und Ihrer Ausrüstung Schutz vor Ihrem ärgsten Widersacher beim Survival zu bieten – dem Wetter. Schutz vor den Elementen ist das A und O. Nur wenn Sie dem schlimmsten Wetter trotzen können, bleiben Sie lange genug am Leben, um überhaupt weitere Survival-Fertigkeiten rund um die Themen Wasser, Feuer oder Nahrung anzuwenden. Wir beginnen das Kapitel über die Hacks für einen Unterschlupf im Sinne meines alten Pfadfinder-Gruppenleiters – mit Kleidung.

### EIN GÜRTEL MIT PROFIL

Ein kaputter Gürtel kann in der Wildnis ein schwerer Schlag sein, besonders wenn man ihn nutzt, um damit Ausrüstung zu transportieren, zum Beispiel Messer, täglich benutzte (EDC – Everyday Carry) Gegenstände oder eine Säge. Ein stabiler Gürtel lässt sich verblüffend einfach aus einem alten Fahrradreifen herstellen. Man schneidet einfach die Seiten ab, sodass die Mitte der Lauffläche übrig bleibt. Sie hat die perfekte Gürtelbreite. Ein Ende an die Gürtelschnalle tackern, nieten oder einfach knoten, in die andere Seite Löcher bohren und fertig ist der – übrigens sehr stabile – Gürtel. Man kann auch einzelne Streifen aus einem Reifen schneiden und diese als Hosenträger, Packriemen, Griffumwicklung oder Gewehrriemen verwenden. Feine Reifengummispäne können auch als Zunder bei schlechtem Wetter verwendet werden.





## STRUMPFHOSEN-RÜSTUNG

Ein alter Jagdkumpel von mir hat mir diesen Hack gezeigt und ich habe ihn nie vergessen. Er war ein ganzer Kerl, aber zum Jagen hat er immer Strumpfhosen getragen – ob im Sommer oder Winter. Er schwor darauf, weil die Strumpfhose in den heißen Sommermonaten Zecken davon abhielt, sich in die Haut zu beißen. Bei kalten Temperaturen wiederum bilden sie eine sehr effektive erste Isolierungsschicht. Verschiedene Kleidungsschichten sind sehr effizient bei kalter Witterung. Ergänzen Sie also Ihre Schlechtwetter-Notfallausrüstung im Auto durch ein Paar Strumpfhosen – eine gute und preiswerte Idee. Laufen Sie ein neues Paar Stiefel ein, dann hilft eine Strumpfhose auch, Blasen durch die Reibung im neuen Schuh zu verhindern. Einfach die Füßlinge der Strumpfhose abschneiden und sie unter den Socken tragen.

## LIPPENPFLEGESTIFT- REISSVERSCHLUSSIMPRÄGNIERUNG

Bei extremen Wetterbedingungen kann bereits eine kleine Stelle oder Naht, über die Wasser eindringt, sehr ärgerlich und frustrierend sein. Viele Reißverschlüsse sind zwar aufgrund ihrer Konstruktion wasserabweisend, aber nicht absolut wasserdicht. Eine Möglichkeit, Reißverschlüsse an Jacken und Rucksäcken wasserdicht zu machen, ist, einen Lippenpflegestift mit genug Druck über die gesamte Länge des Reißverschlusses zu führen. Das Wachs aus dem Pflegestift wird in die Zwischenräume gepresst und hindert das Wasser

daran, einzudringen. Außerdem werden die Reißverschlüsse dadurch geschmiert (besonders solche aus Metall) und leichtgängiger. Auch andere Dinge können für diesen Zweck verwendet werden, beispielsweise Wachsmalkreide, Kerzen, Haar- oder Bienenwachs. Das Wachs wird zwar mit der Zeit wieder abgerieben, aber es ist eine gute vorübergehende Lösung, wenn Mutter Natur ihr unbarmherziges Gesicht zeigt.

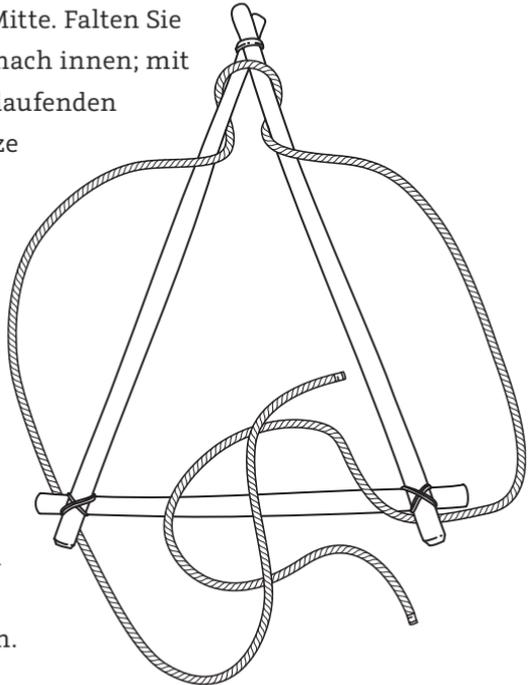
## PRAKTISCHE BEFESTIGUNG FÜR WERKZEUGE UND AUSTRÜSTUNG

Eine Aufbewahrungs- und Befestigungsmöglichkeit für Ausrüstung und Werkzeug sollte Bestandteil jeder erfolgreichen Survival-Garderobe sein. Hier ein schneller und einfacher Hack, bei dem man Fahrradschläuche zur Befestigung von Werkzeugen und Ausrüstung an Gürteln, Rucksackriemen, Messerscheiden oder Spazierstöcken verwendet. Quer abgeschnittene Fahrradschläuche sind in der Survival-Community als „Ranger-Bänder“ bekannt. Wenn Sie diese auf Gürtel oder Rucksackriemen fädeln, erhalten Sie eine sichere Befestigungsmöglichkeit für kleinere Ausrüstungsgegenstände, die dadurch stets griffbereit sind. Ich habe ein Multitool an meinem Rucksackriemen, das mit Ranger-Bändern an seinem Platz verwahrt wird. Sie sind wasserfest, billig und äußerst robust. Bei schlechtem Wetter kann man sie zudem als effektiven Zunder einsetzen.



## ROYCROFT-RUCKSACK

Der kanadische Survival-Experte Tom Roycroft sollte für das kanadische Verteidigungsministerium einige Ideen für improvisierte Rucksäcke beisteuern, die Soldaten mit wenigen Mitteln draußen während eines Einsatzes bauen könnten. Er erfand das, was heute als Roycroft-Rucksack bekannt ist. Binden Sie drei Stöcke wie auf der Abbildung zu einem einfachen Dreieck zusammen. Der linke und der rechte sollten etwa so lang sein wie der Abstand zwischen Ihrer Achselhöhle zu Ihren Fingerspitzen, der untere Stock so lang wie die Distanz zwischen Ihrem Ellbogen und Ihren Fingerspitzen. Legen Sie irgendeinen Stoff, eine Plane oder eine Jacke oben drauf und platzieren Sie das, was Sie transportieren wollen, in der Mitte. Falten Sie den überstehenden Stoff nach innen; mit einer kreuz und quer verlaufenden Schnürung wird das Ganze schließlich an Ort und Stelle gehalten. Befestigen Sie eine Schnur an der Spitze mit einem Ankerstich, führen sie die Enden um die unteren Ecken und verknoten Sie die Schnur vor Ihrer Hüfte. Dieser Rucksack lässt sich in ein paar Minuten mit wenig Material zusammenbauen.



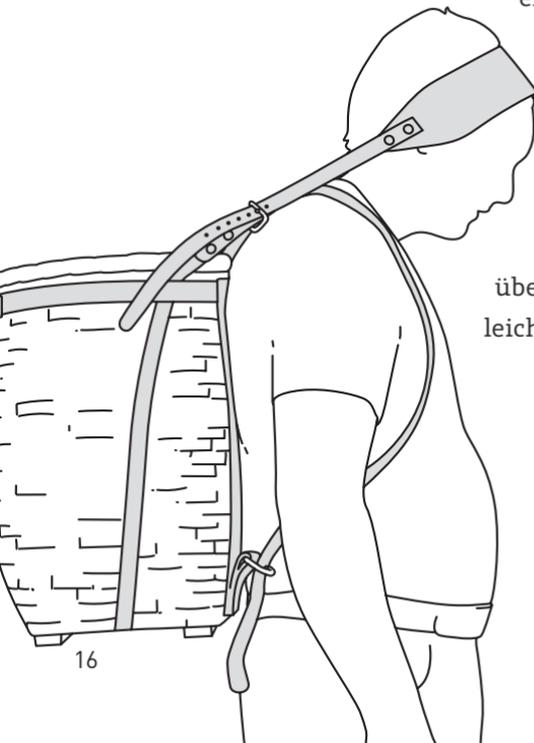
# KOPFGURT FÜR SCHWERE LASTEN

Hier ist ein alter Trick, um schwere Lasten zu tragen, den Sie vielleicht noch nicht kennen. Ich bin auf diesen Trick das erste Mal gestoßen, als ich mich mit dem Leben der Pelzjäger um 1800 im Gebirge beschäftigt habe. Diese mussten damals die schweren Pelzbündel über Klettersteige transportieren oder an den Stellen tragen, wo sie ihre Kanus zur Fuß befördern mussten. Diese Aufgabe wurde fast ausschließlich mit einem Kopfgurt bewältigt, einem Gurt, der über die Schultern und den Kopf verläuft. Die Gurtenden sind mit den Seiten des Korbes oder der Last verbunden, die Sie transportieren wollen. Das hört sich vielleicht unbequem an, aber es ermöglicht Ihnen tatsächlich, schwere Lasten mit relativ wenig Anstrengung zu tragen. Durch den Kopfgurt wird die Last

entlang des Rückgrats verteilt,

statt wie bei einem herkömmlichen Rucksack die Schultern zu belasten.

Achten Sie darauf, dass der Gurt auf der oberen Seite des Kopfes verläuft (nicht über die Stirn!) und dass Sie ihn leicht nach vorne beugen.





## PULSWÄRMER AUS SOCKEN

Bei kalter Witterung sollte man draußen im Wald einen Schal tragen. Wegen der wenig isolierten Arterien und Venen, die durch den Hals verlaufen, verliert man viel Körperwärme. Dasselbe gilt für die Handgelenke. Wärme geht über das Blut verloren, das dicht unter der Hautoberfläche fließt und die Finger durchströmt. Deswegen können Pulswärmer (auch Stulpen genannt), die das Handgelenk isolieren, einen gewaltigen Unterschied ausmachen, wenn es darum geht, die Finger warm zu halten. Man kann sich aus dem oberen Teil von alten wollenen Wandersocken ein sehr wirkungsvolles Paar Pulswärmer machen. Schneiden Sie die Socken einfach oberhalb der Stelle ab, wo der Knöchel wäre, bringen Sie ein Loch für den Daumen an und streifen Sie sie über. Diese Stulpen werden einen Großteil Ihrer Handflächen, die Venen auf der Oberseite Ihrer Hände und Ihre Handgelenke wärmen.

### WACHSDICHTUNG

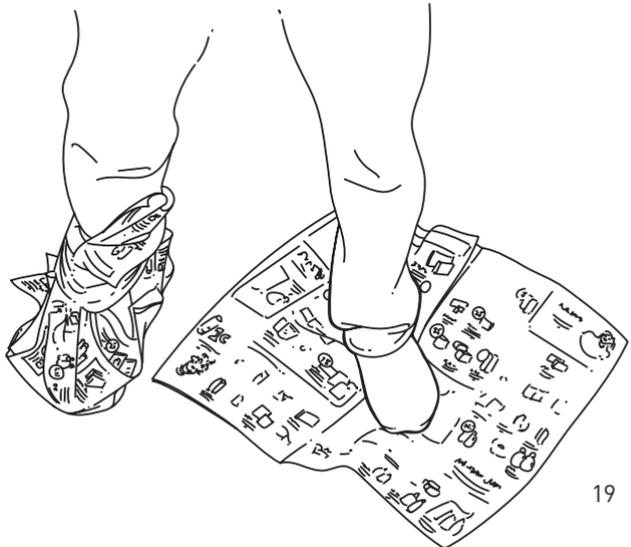
Ich bin ein großer Fan von Lederstiefeln. Leider brauchen sie jedoch einige Pflege. Hält man sich damit längere Zeit in nasser Umgebung auf, dann dringt bei vielen Lederstiefeln Feuchtigkeit durch die Nähte ein. Dafür gibt es einen schnellen und einfachen Hack, für den man einen billigen Toilettendichtungsring aus Wachs (Anm. d. Übers.: in Deutschland schwer erhältlich, man kann stattdessen auch eine Kerze nehmen). Bevor Sie nach draußen gehen, erhitzen Sie die Nähte Ihrer Schuhe mit einer Kerze – aber Achtung: nicht verbrennen, nur erhitzen! Während die Nähte noch heiß sind, reiben Sie nun mit einem Lappen das Wachs des Dichtungsringes (oder der Kerze) darüber. Das Wachs wird weich, zieht in die Naht ein und macht sie gegen Wasser unempfindlich. Mit dieser Methode kann man den gesamten Stiefel wasserdicht machen. Erwärmen Sie die Stiefel, indem Sie sie einfach in der Sonne oder neben einem Feuer stehen lassen.



## MUKLUKS AUS ZEITUNGSPAPIER

Mukluks sind traditionelle Stiefel mit weichen Sohlen, die in der Arktis verwendet werden. Sie funktionieren am besten bei sehr kaltem Wetter, auf Pulverschnee, weniger auf feuchtem, matschigem Schnee. Mukluks lassen die Füße atmen, durch mehrere dicke Lagen aus Isolationsmaterial. Wie ihre Verwandten, die Mokassins, verursachen sie wenig Geräusche beim Laufen. Mit diesem Hack kann man aus 20 bis 30 Seiten Zeitungspapier ein Paar Mukluks machen, indem man sie flach auf den Boden legt, wobei eine Ecke nach vorne weist. Stellen Sie Ihren Fuß in die Mitte. Ihre Zehen sollten auf die Ecke zeigen. Falten Sie nun die vier Ecken zur Mitte hin über Ihren Fuß. Nehmen Sie Klebeband oder wickeln Sie die Zeitung fest um den Knöchel. Anschließend falten Sie ein Handtuch, legen es auf den Boden und wickeln es auf die gleiche Weise um Ihren Fuß. Befestigen Sie es ebenfalls mit einer Schnur oder mit Klebeband. Eine äußere Lage aus einer Plastikplane, einem Fetzen einer kaputten Jacke oder einem Stück Stoff

kann zusätzlichen Schutz vor dem Wetter bieten. Für zusätzliche Isolation nehmen Sie einfach mehr Lagen Zeitungspapier.



# SCHNEESCHUHE AUS TENNISCHLÄGERN

Tiefer Schnee kann eine enorme Beeinträchtigung in einer Survival-Situation sein, wenn man von A nach B kommen will. Not macht jedoch erfinderisch und man kann Schneeschuhe aus allem Möglichen anfertigen. Einer der schnellsten Schneeschuh-Hacks besteht darin, einfach ein Paar Tennisschläger zu verwenden. Befestigen Sie einen Tennisschläger mit Lederbändern oder Schnur an Ihrem Stiefel, sodass er bequem sitzt. Die Ferse des Stiefels sollte frei bleiben, damit Sie leichter laufen können. Die Befestigung mit mindestens einer Schnur verläuft x-förmig über den Stiefel und führt über die hintere Seite des Stiefels, um ihn zu sichern.

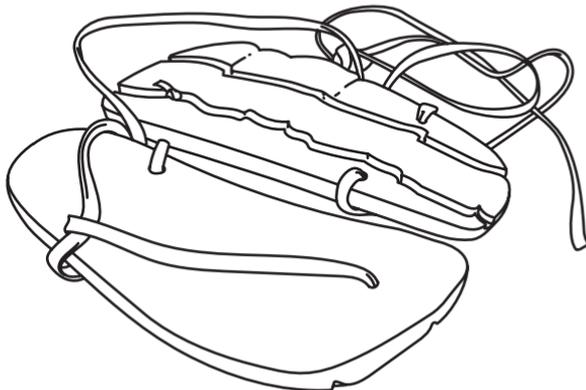


## HUARACHES AUS GUMMI

Das Volk der Tarahumara aus Mexiko ist dafür bekannt, über sehr lange Distanzen rennen zu können. Noch interessanter ist, dass sie diese Distanzen oft in einer Art minimalistischer Sandalen zurücklegen, die Huaraches genannt werden.

Diese kann man aus einem Stück Schnur und dem Gummi einer Autofußmatte oder eines Reifens herstellen. Stellen Sie Ihren Fuß auf den Gummi und markieren Sie die Stelle zwischen Ihrem großen Zeh und dem nächsten; dort kommt eine Schnur hin, wie bei Flip-Flops. Als Nächstes schneiden Sie die Sohle aus dem Gummi aus und stechen ein Loch auf jeder Seite etwa auf der Höhe, wo Ihr Fußgewölbe endet.

Piksen Sie dann ein weiteres an der Stelle, die Sie vorher markiert haben. Schneiden Sie ein etwa 1,80 m langes Stück Schnur ab und fädeln Sie es durch das Loch zwischen den Zehen. Verknoten Sie es auf der anderen Seite, um es zu fixieren. Fädeln Sie das freie Ende durch das hintere, außen liegende Loch, um Ihre Ferse, durch das andere Loch, um die Schnur auf der Oberseite des Fußes und dann wieder zurück, um die Sandale festzuschnüren.



### BEQUEME SCHUHEINLAGEN AUS FILZ

Wenn Sie schon eines meiner Bücher gelesen haben, dann wissen Sie, dass ich Wolle mag. Sie ist unheimlich nützlich bei kaltem Wetter und es gibt nichts Besseres, um Ihre Füße warm und kuschelig zu halten, wenn die Temperaturen fallen, als ein gutes Paar Wollsocken. Ein schneller und leichter Schuh-Hack, den ich über die Jahre genutzt habe, um es noch ein bisschen wärmer und bequemer zu haben, ist, meine eigenen Stiefeleinlagen aus Wollfilz zu schneiden. Filz wird hergestellt, indem man Wollfasern verfilzt und zusammenpresst, bis sie ein festes Material ergeben. Nehmen Sie ein Paar alte Einlagen als Schablone, schneiden Sie den Filz mit einer Schere aus und stecken Sie ihn in Ihre Wanderstiefel. So werden Ihre Stiefel nicht nur bequemer, Ihre Füße sind nun auch gegen Bodenkälte bestens geschützt.